



Niederschrift

Sitzung des Seniorenbeirats (öffentlich)

Sitzungstermin: Mittwoch, 30.08.2023
Sitzungsbeginn: 15:00 Uhr
Sitzungsende: Uhr
Ort, Raum: Sitzungssaal Barfüßerstr. 50, 35037 Marburg

Anwesend

Vorsitz

Hans-Joachim Wölk -	
---------------------	--

reguläre Mitglieder

Dieter Fidorra -	
Renate Bastian - Marburger Linke	
Renate Noll -	
Dr. Maria Weske -	
Dr. Theresia Jacobi -	
Peter Lob-Gottschaldt -	
Helmut Muth -	
Ingra Freigang-Bauer -	
Heidi Röger -	
Valeri Hempel -	
Karl-Hans Schumacher -	

beratende Mitglieder

Kirsten Dinnebier - SPD	
Marlies Pippert -	
Ilka Wolkau -	

Abwesend

reguläre Mitglieder

Fatma Aydin - SPD	Entschuldigt
Lars Küllmer - CDU	Unentschuldigt
Lena Frewer - B90/Die Grünen	Entschuldigt
Madelaine Stahl - B90/Die Grünen	Entschuldigt
Maik Schöniger - Klimaliste Marburg	Entschuldigt
Dr. Michael Weber - Piratenpartei	Entschuldigt
Lucia Bodenhausen -	Entschuldigt
Peter Kettner -	Entschuldigt
Karin Schmitt -	Entschuldigt
Ludwig Michel -	Entschuldigt
Thomas Komm -	Entschuldigt

beratende Mitglieder

Lydia Junk -	Entschuldigt
Johannes Lang -	Entschuldigt
Christina Crespo Vásquez -	Unentschuldigt

Gäste: Dr. Petra Engel (Fachdienstleitung Altenplanung), Petra Heuser (Fachdienst Altenplanung)

Protokoll

Öffentlicher Teil

zu 1 Eröffnung der Sitzung

Der Vorsitzende Herr Wölk begrüßt die Anwesenden und eröffnet die Sitzung. Ferner stellt Herr Wölk fest, dass die Unterlagen zur Sitzung fristgerecht eingegangen sind und das Gremium mit 13 anwesenden stimmberechtigten Mitgliedern beschlussfähig ist. Der vorliegenden Tagesordnung stimmen die Mitglieder zu.

zu 2 Genehmigung der Niederschrift der Sitzung vom 28.06.2023

Das Protokoll vom 28.06.2023 wird mit folgender Änderung einstimmig genehmigt:

Zum Bericht der „AG Begegnungsförderung“ unter TOP 7 bitten Frau Röger und Frau Dr. Engel darum, den Begriff „Leitung der AG“ durch den Begriff „Begleitung der AG“ zu ersetzen. Im Anschluss informiert Frau Heuser vom Fachdienst Altenplanung über die Möglichkeit, eine FM-Höranlage zu nutzen, um während der Sitzung eine bessere Hörqualität zu erreichen. FM-Anlagen übertragen Tonsignale wie Sprache oder Musik drahtlos mittels Funkwellen. Für Menschen die ein Hörgerät mit einer sogenannten T-Spule (Telefon- oder Induktionsspule) besitzen, überträgt ein kleiner Sender die akustischen Signale direkt auf das Hörgerät. Personen mit Höreinschränkungen, die kein Hörgerät besitzen, können ergänzend zur Anlage passende Kopfhörer ausleihen, mit denen die Tonqualität ebenfalls wesentlich verbessert wird. Herr Wölk begrüßt das Angebot, da es Menschen mit einer Hörbehinderung die Möglichkeit eröffnet, barrierefrei an Veranstaltungen teilzunehmen.

Beschluss:

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen: 13
Nein-Stimmen: keine
Enthaltungen: keine

zu 3 Reaktionen auf bisher gestellte Anträge

zu 3.1 Antrag des Seniorenbeirats betr. behindertengerechter Zugang zur Großseelheimer Straße

Stadträtin Kirsten Dinnebier teilt mit, dass die Unternehmensgruppe Nassauische Heimstätte/Wohnstadt (NHW) eine barrierearme Neuanlage der Hauszugänge Großseelheimer Str. 60,62,62 a und b sowie der zugehörigen Wegstrecke bis zur Grundstücksgrenze in Richtung der Häuser 62c, 62d (Eigentum der GeWoBau Marburg) umsetzen wird. Durch die anstehende Zusammenarbeit mit der GeWoBau Marburg in Bezug auf die Zusammenführung der beiden Wegstücke entsteht somit eine barrierearme Wegeachse für die genannten Häuser zur Kantstraße/Brüder-Grimm Straße. Sowohl Frau Dinnebier als auch Herr Wölk werten den aktuellen Sachstand als positives Ergebnis der geführten Gespräche mit den beteiligten Wohnungsgesellschaften.

zu 3.2 Antrag des Seniorenbeirats betr. Anbindung des Stadtteils Gisselberg an den ÖPNV

Das Anliegen wurde in die Beratungen der Nahverkehrsplanungen für die nächsten 5 Jahre einbezogen. Ein Beschluss durch die Stadtverordnetenversammlung wird im September erwartet. Eine konkrete Stellungnahme zum Antrag war von Seiten der Stadtwerke Marburg daher noch nicht möglich. Somit steht eine Entscheidung des Antrags durch den Magistrat noch aus. Frau Dr. Weske regt an, Gisselberg in die AST-Liste (AST= Anruf-Sammel-Taxi) aufzunehmen, falls eine Anbindung des Stadtteils z.B. aufgrund von Personalmangel nicht umgesetzt werden kann. Frau Dinnebier weist darauf hin, dass der Prozess für die Nahverkehrsplanungen mittlerweile abgeschlossen sei. Der Ortsbeirat Gisselberg habe seine Stellungnahme zur Nahverkehrsplanung noch vor den Sommerferien eingereicht. Ein Protokoll dazu liege noch nicht vor. Man werde das Anliegen jedoch durch die Aufnahme ins Protokoll im Auge behalten.

Anschließend berichtet Frau Röger, dass die Linie 8 die Haltestelle Tabor aufgrund einer Baustelle aktuell nicht mehr anfähre. Dadurch seien Bürger*innen vom östlichen Ortenberg vom ÖPNV quasi abgeschnitten. Der Weg bis zur nächsten verfügbaren Haltestelle betrage ca. 300-400 Meter und sei nur mit Überwinden einer hohen Steigung zu bewältigen. Frau Röger fragt daher an, ob hierfür eine vorübergehende Lösungsmöglichkeit in Aussicht stehe. Frau Dinnebier weist darauf hin, dass die Baustellenabläufe zeitlich nicht genau bekannt seien. Auch dieses Anliegen soll mit dem Hinweis ins Protokoll aufgenommen werden, dass Frau Dinnebier die Fragestellung mitnehmen wird.

Für das Angebot des AST regt Frau Dr. Engel an, langfristig für mehr Barrierefreiheit in den Fahrzeugen zu sorgen. Mit Blick auf die Nahverkehrsplanungen von 2028-2032 könnte die AG-Bauen, Mobilität und Barrierefreiheit schon einen diesbezüglichen Antrag formulieren und zeitnah in den Seniorenbeirat einbringen. Frau Wolkau wird der AG das Anliegen vorlegen.

zu 3.3 Antrag des Seniorenbeirats betr. Barrierefreiheit in der Oberstadt

Im Antrag wird der Seniorenbeirat darum gebeten, sich beim Magistrat dafür einzusetzen, das historische Kopfsteinpflaster in der Oberstadt barrierefrei zu gestalten, überall dort, wo dies noch nicht der Fall ist.

Frau Wolkau teilt mit, dass der Kontakt zum Fachdienst Tiefbau aufgenommen wurde, um eine Stellungnahme anzufordern. Um fachlich korrekte Aussagen treffen zu können, seien nach Angaben des Fachdienstes Tiefbau einige Recherchen notwendig. Vorab wird darüber informiert, dass bereits ein 1-Meter breiter Streifen (besondere Spur für Rollstuhl- und/oder Kinderwagen-nutzer*innen) von der Wettergasse über den Marktplatz verlegt ist. Dieser könnte ggf. bis zum Bereich "Am Plan" verlängert werden. Frau Freigang-Bauer begrüßt das Vorhaben, die Sonderstreifen für mobilitätseingeschränkte Menschen in der Oberstadt auszubauen. Dennoch seien einzelne Orte wie z.B. Geschäfte in der Oberstadt teilweise nur schwer bis gar nicht erreichbar, da nicht hinreichend bekannt sei, mit welchen Verkehrsmitteln man ein bestimmtes Ziel erreichen kann. In diesem Zusammenhang wird darauf hingewiesen, dass Streckenverläufe im Bereich der Stadt Marburg zum einen

- über den Link <https://www.stadtwerke-marburg.de/verkehr/bus-bahn/fahrplaene> im Internet aber auch
- über die Mobilitätszentrale der Stadtwerke Marburg, Weidenhäuser Str. 7, 35037 Marburg, Tel. 06421 205-228 aufgezeigt werden.

- Die Informationen sind ebenfalls über die App „RMV-Go“ abrufbar.

Herr Wölk informiert darüber hinaus über ein Mobilitätsangebot der slowenischen Partnerstadt Maribor, in deren Innenstadt ein Fahrzeug zur Verfügung stehe. Es habe keine festgelegte Route und/oder Stationen. In der Fußgängerzone würden Menschen überall hin mitgenommen. Der Transport in diesem Fahrzeug sei für Passagiere kostenlos. Es könne bis zu sechs Passagiere gleichzeitig aufnehmen. Das Fahrzeug sei auch mit einer Rampe für behinderte Menschen ausgestattet.

Das von Herrn Wölk geschilderte Angebot wird vom Gremium als positiv bewertet. Daher wird Frau Wolkau das Anliegen an die AG Bauen, Mobilität und Barrierefreiheit weiterleiten, in welcher Herr Wölk ebenfalls tätig ist. Hier können Recherchen zum genannten Konzept sowie ggf. ein Antrag erarbeitet werden. Im Verlauf der Diskussion macht Frau Freigang-Bauer noch einmal auf Bedenken zum Mobilitätskonzept MoVe 35 aufmerksam, die von Menschen in ihrem näheren Umfeld immer wieder geäußert wurden. Insbesondere ältere Menschen, die nach Angaben von Frau Freigang-Bauer stark in den Außenstadtteilen vertreten seien, hätten Befürchtungen, dass die Stadt durch MoVe 35 für sie nicht mehr erreichbar sein wird. Frau Dinnebier widerspricht dieser Aussage und betont, dass die Stadt Marburg auch in Zukunft für alle Menschen erreichbar bleiben wird.

Ein weiteres Anliegen, die Länge der Grünphasen bei einigen Ampelschaltungen in Marburg, wird von Herrn Schumacher thematisiert. Frau Dinnebier schlägt vor, den Fachdienstleiter der Straßenverkehrsbehörde Herrn Hagenbrink in eine Sitzung einzuladen, um diesbezügliche Fragestellungen anzusprechen. Im Zusammenhang mit „Rücksichtnahme im Straßenverkehr“ macht Frau Freigang-Bauer auf das teilweise rücksichtslose Verhalten von Fahrradfahrenden aufmerksam. Hierzu informiert Frau Dinnebier über die Kampagne der städtischen Pressestelle „Fair im Verkehr“ und schlägt vor, das Anliegen dorthin zu verweisen.

zu 4 Anträge an den Magistrat

zu 4.1 Anliegen an den Seniorenbeirat betr. Ruhebänke entlang des Lahnradwegs in Richtung Gisselberg

Im vorliegenden Antrag soll der Magistrat gebeten werden, dass entlang des Rad- und Wanderwegs vom Ortsausgang Marburg in Richtung Gisselberg (rechts von der Lahn) zwei Ruhebänke aufgestellt werden. Der Weg werde intensiv von Radfahrenden und Fußgänger*innen genutzt. Auf der gesamten Länge gebe es keine Rastmöglichkeit. Frau Wolkau informiert darüber, dass Anfang August bereits eine gemeinsame Begehung des Fachdienstes Stadtgrün, der Ortsvorsteherin des Südviertels Frau Tietz mit Vertreter*innen des Seniorenbeirats (Frau Bodenhausen und Frau Wolkau) wegen Ruhebänken an anderer Stelle durchgeführt wurde. Die Kooperation mit dem zuständigen Fachdienst sei als sehr positiv wahrgenommen worden.

In der folgenden Abstimmung wird der Antrag einstimmig vom Gremium angenommen.

Beschluss:

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen: 13
Nein-Stimmen: keine
Enthaltungen: keine

zu 5 Neues aus der Altenplanung

Frau Dr. Engel weist auf den Tag des 17.09 hin, an dem die Lokale Allianz für Menschen mit Demenz ihr 10-jähriges Bestehen feiert. Als Schirmherrin wird Frau Dinnebier die Aktiven und Mitwirkenden dort begrüßen. Alle Marburger Bürger*innen und Bürger sind hierzu herzlich eingeladen. Flyer werden an die Mitglieder verteilt.

Ferner informiert Frau Dr. Engel über das Projekt „Gemeinsam geht alles besser“. Das überwiegend durch ehrenamtlich Engagierte begleitete Bewegungsangebot der städtischen Fachdienste Sport und Gesunde Stadt richtet sich an ältere Menschen, die aufgrund von körperlichen, geistigen und/oder seelischen Einschränkungen bewegungsunsicher sind. Seit August 2023 hat Frau Charlotte Brixius das Projekt als neue Koordinatorin übernommen. Frau Dr. Engel ermutigt dazu, das Angebot zu nutzen.

Im Rahmen der Initiativen- und Stadtteilarbeit berichtet Frau Heuser über eine Gruppe von Marbacher Bürger*innen, die einen Dorftreff aufbauen wollen. Bis zum aktuellen Zeitpunkt gab es drei Treffen, die nach der Sommerpause weiter verfolgt werden sollen. Das Seniorenbeiratsmitglied Herr Fidorra ist hier ebenfalls aktiv beteiligt. Bei Interesse kann man sich auch an ihn wenden.

Im Stadtteil Wehrda gib es verschiedene Impulse vom Ortbeirat, dem Seniorenbeiratsmitglied Herrn Kettner sowie Herrn Rainer Dolle (Neue Arbeit Marburg GmbH) für mehr Miteinander im Stadtteil. Daher wird für den 04.10.2023 ein runder Tisch organisiert, an dem gemeinsam mit Stadträtin Kirsten Dinnebier, Vertreter*innen des Fachdienstes Altenplanung sowie allen interessierten Stadtteilbewohner*innen überlegt wird, welche Unterstützungsangebote im Stadtteil Wehrda bereits vorgehalten werden, was wird ggf. noch benötigt und wie könnten gewünschte neue Strukturen umgesetzt werden.

Im Zusammenhang mit der FM-Anlage weist Frau Dr. Engel noch einmal auf das Angebot einer technischen Begleitung des Fachdienstes Altenplanung durch die Kollegin Frau Heuser hin. Die FM-Anlage ist beim Fachdienst Altenplanung ausleihbar. Darüber hinaus ist es möglich, bei Veranstaltungen von Initiativen und Stadtteilgemeinden hybride Technik zu nutzen. Menschen, die z.B. aufgrund von körperlichen Einschränkungen nicht in der Lage sind, an einer Veranstaltung persönlich teilzunehmen, können mit Hilfe von digitaler Technik (z.B. Computer, Laptop, Smartphone) trotzdem digital zugeschaltet werden.

Die Informationen, die Frau Dr. Engel zur AG Begegnungsförderung mitteilt, werden unter TOP 7 aufgeführt.

Ferner berichtet Frau Dr. Engel, dass der Fachdienst Altenplanung in Fragestellungen rund um das Thema „Wohnen in Marburg“ eingebunden sei. Gemeinsam mit anderen Akteur*innen wer-

den vom Fachdienst Stadtplanung Ideen und mögliche Projekte für mehr Wohnraum in Marburg erörtert und der Fragestellung nachgegangen, wie man bereits vorhandenen Wohnraum jenseits von Bautätigkeiten besser nutzen kann. Das Protokoll der für den 18.10.2023 geplanten Veranstaltung soll dann durch den Fachdienst Altenplanung an die AG Bauen, Mobilität und Barrierefreiheit weitergeleitet werden.

Der Fachdienst Altenplanung versucht seit Längerem die Aktivitäten zum Thema Mobilität in der Stadt strukturell zu bündeln. Als weiteres zukünftiges Thema soll der Übergang vom Arbeitsleben in den Ruhestand für das kommende Jahr gemeinsam mit der Freiwilligenagentur Marburg-Biedenkopf (FAM) ins Auge gefasst werden. Im Rahmen der Begegnungsförderung informiert Herr Wölk über das Angebot des Mittagstisches in der Hansenhausgemeinde. Beim 5. Treffen mit 37 Teilnehmenden gab es bereits Probleme mit der Raumgröße. Dadurch zeige sich, wie hoch der Bedarf an Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft aktuell ist.

zu 6 Berichte aus den Fachausschüssen und der Landessenorenvertretung - Strukturelle Neuordnung

Seit dem 01. Juni 2023 haben die Fachausschüsse (zum Teil) neue Bezeichnungen erhalten und finden zu anderen Zeiten statt. Daher wird die Besetzung der Ausschüsse mit Mitgliedern des Seniorenbeirats überprüft und ggf. neu strukturiert.

Die Verteilung der Mitglieder auf die Ausschüsse und anderen Beiräte wird wie folgt vereinbart:

Bau- und Mobilitätsausschuss - (BMA): donnerstags 18 Uhr – Frau Freigang-Bauer und Herr Kettner in Vertretung

Bildungs- und Kulturausschuss - (BKA): donnerstags 17 Uhr – Herr Hempel

Haupt-, Finanz- und Wirtschaftsausschuss (HFWA): dienstags 17 Uhr – Frau Dr. Jacobi und Frau Dr. Weske

Sozialausschuss (SOA): mittwochs 17 Uhr – für den Ausschuss stellt sich aktuell kein Mitglied zur Verfügung. Da nicht alle Mitglieder an der heutigen Sitzung teilnehmen können, wird die Fragestellung in der nächsten Sitzung noch einmal zur Diskussion gestellt.

Umweltausschuss (UA): dienstags 17 Uhr – Herr Schumacher

Landessenorenvertretung (LSV) – Termine nach Einladung! – Frau Schmitt und Frau Bodenhausen werden angefragt.

Beirat: „Landgrafenschloss der Zukunft“ - 2-3 Termine pro Jahr – da der Beirat nur durch ein Mitglied vertreten werden kann, einigt sich der Seniorenbeirat, dass Frau Dr. Jacobi das Amt übernehmen wird. Als Stellvertreter*innen werden Frau Röger und Frau Dr. Weske benannt.

Fahrgastbeirat – Termine bleiben! Frau Bodenhausen und Frau Schmitt werden angefragt.

Gleichstellungskommission - Termine bleiben! Frau Röger und Frau Aydin

Runder Tisch Hochbau & Runder Tisch Tiefbau – je nach Einladung! – Sofern ein Termin angesetzt ist, wird dieser vom Behindertenbeirat wahrgenommen. Anliegen können dann über die Geschäftsführungen von Senioren- und Behindertenbeirat kommuniziert werden.

Das Ergebnis der strukturellen Neuordnung der Ausschüsse wird mit dem Protokoll dieser Sitzung und den Unterlagen für die nächste Sitzung versendet. In der nächsten Sitzung wird die personelle Besetzung des Sozialausschusses noch einmal aufgegriffen.

Auf Nachfrage informiert Frau Dinnebier über eine Änderung des Rederechts in den Ausschüssen

zu 7 Berichte aus den Arbeitsgruppen des Seniorenbeirats

AG digitale Teilhabe und Sprechstunde

Um die Arbeit des Seniorenbeirates, u.a. das digitale Angebot der Sprechstunde, zu bewerben, wurden bereits mehrere Aktionen angestoßen. In diesem Zusammenhang informiert Herr Lob über den Sachstand des geplanten Podcast. Die städtische Pressestelle plant derzeit einen ersten Termin, in dem sich die hier involvierten Seniorenbeiratsmitglieder gemeinsam mit der Kollegin des Fachdienstes Öffentlichkeitsarbeit treffen wollen, um den Inhalt des Podcast zu besprechen. Ergänzend zum Podcast wurde ebenfalls die zugehende Öffentlichkeitsarbeit des Seniorenbeirats durch Frau Heuser und Frau Wolkau angestoßen. Für Termine bei Veranstaltungen in den Stadtteilen Moischt, Marbach, Gisselberg und Ockershausen im Zeitraum von November 2023 bis März 2024 haben sich bereits die Mitglieder Frau Bodenhausen, Frau Schmitt, Herr Fidorra und Frau Dr. Weske gemeldet. Der noch nicht besetzte Termin im Stadtteil Elnhausen im März 2024 wird auf Nachfrage von Herrn Lob übernommen, so dass alle angefragten Termine abgedeckt werden können.

AG Begegnungsförderung

Unter TOP 2 dieser Sitzung stimmten Frau Dr. Engel und Frau Röger bereits darin überein,

dass Herr Jünger die Begleitung der AG für einen Zeitraum in der ersten Jahreshälfte übernommen hatte. Während dieser Zeit stand auch Frau Dr. Engel als Unterstützung zur Verfügung. Da Herr Jünger die Begleitung der AG aus gesundheitlichen Gründen voraussichtlich in der nächsten Zeit nicht übernehmen kann, erkundigt sich Frau Dr. Engel über Arbeitsstrukturen der AG Bauen, Mobilität und Barrierefreiheit. Frau Wolkau informiert darüber, dass die AG-Mitglieder selbst entschieden haben, sowohl den Vorsitz als auch die Schriftführung für jede Sitzung personell neu zu besetzen. Als Begleiterin der AG übernimmt Frau Wolkau in Absprache mit den AG-Mitgliedern die Raum- und Terminorganisation. Frau Röger hatte bereits von dem Ziel der AG Begegnungsförderung berichtet, verschiedene Räumlichkeiten der Begegnung zu besichtigen, um eine Bestandsaufnahme durch den Fachdienst Altenplanung erstellen zu können. Herr Jünger hatte bereits mit einer Aufstellung von Begegnungsorten und deren Ausstattung begonnen. Sowohl Frau Dr. Engel als auch Frau Röger würden es begrüßen, wenn die AG ihre Arbeit wieder aufnimmt. Mit Blick auf die Informationen, die in der Sitzung am 28.06 zur AG Begegnungsförderung genannt wurden, bittet Frau Röger um die Ergänzung folgender Angaben: Die AG habe sich am 18. April zu ihrem letzten Treffen in der Richtsberggemeinde getroffen, um u.a. die dortigen Räumlichkeiten zu besichtigen (siehe Protokoll der AG vom 17.01.2023). Dies habe Frau Röger organisiert. Leider seien nur 2 Mitglieder zu diesem Termin erschienen. Auf den Vorschlag von Frau Röger hin habe Herr Jünger im Anschluss an das AG-Treffen noch eine Besichtigung des Beratungs- und Begegnungszentrums (BBGZ) für den gesamten Seniorenbeirat organisiert. Es trafen sich dort 8 Frauen. Von beiden Veranstaltungen gebe es kein Protokoll. Am zweiten Teil- der Besichtigung des BBGZ- habe auch Frau Dr. Engel teilgenommen.

Frau Dr. Engel wird gemeinsam mit der AG-Begegnungsförderung absprechen, welche Arbeitsstruktur von den Mitgliedern gewünscht wird. Darüber hinaus wird Frau Dr. Engel mit Frau Wolkau besprechen, wer zukünftig die „Begleitung“ der AG Begegnungsförderung übernehmen sollte. Ferner regt Frau Dr. Engel an, die AG zukünftig in die Entwicklungen von neu geplanten Begegnungsorten einzubinden, wenn es um Fragestellungen zum Thema „Begegnungsförderung für Senior*innen“ in den Stadtteilen geht.

AG Bauen, Mobilität und Barrierefreiheit:

Das Protokoll des letzten AG-Treffens wurde mit den Einladungsunterlagen für diese Sitzung versendet. Das nächste Treffen der AG ist für den 25.09.2023 geplant. Den Vorsitz für diesen Termin wird Herr Schumacher übernehmen und Frau Röger die Schriftführung.

AG ältere Menschen in finanziell schwierigen Lebenslagen

Da sich die AG bisher nur ein Mal getroffen hatte, wird zur Diskussion gestellt, ob und wie die AG weiterarbeiten kann. Um die Arbeit der AG zu untermauern, wird mehr Information bzgl. der Datenlage zum Thema Armut gewünscht. Frau Dinnebier empfiehlt, die Sozialplanerin Monique

Meier zu einer der kommenden Sitzungen einzuladen, da Frau Meier einen umfassenden Überblick zu den gewünschten Daten geben könnte. Ferner wird vorgeschlagen, den Schwerpunkt ältere Menschen in finanziell schwierigen Lebenslagen als Querschnittsthema in allen anderen AG`s mit zu berücksichtigen. Auch die Zusammenlegung der AG ältere Menschen in finanziell schwierigen Lebenslagen mit der AG Begegnungsförderung wird als Möglichkeit angesprochen. Da die Anbindung an die Projektgruppe Familie und Armut bereits mehrfach angeregt wurde, wird Herr Lob sich zukünftig dort einbringen. Eine zeitnahe Veranstaltung der Projektgruppe wird am 17.10. zum internationalen Tag zur Beseitigung der Armut unter dem Motto „Gemeinsam an einem Tisch“ stattfinden.

Da zur Weiterarbeit der AG ältere Menschen in finanziell schwierigen Lebenslagen keine Vereinbarungen getroffen werden, wird das Thema in der nächsten Sitzung noch einmal aufgegriffen.

zu 8 **Verschiedenes**

Es werden keine weiteren Themen vorgeschlagen.

Die nächste Sitzung findet am **22. November 2023 um 15 Uhr** im Stadtverordnetensitzungssaal, Barfüßer Straße 50, 35037 Marburg statt.

Marburg, 20.10.2023

Vorsitz:

Protokoll:

Hans-Joachim Wölk

Ilka Wolkau